

# Camille Pissarro

## Biografie

- 1830 Camille Pissarro wird am 10. Juli auf Saint Thomas (Antillen, Karibik) geboren. Er ist der jüngste Sohn von Rachel Manzana-Pomié (1795–1889) und Abraham-Gabriel Pissarro (1802–1865). Die Eltern betreiben ein Handelskontor in der Stadt Charlotte Amalie und sind praktizierende Juden. In Frankreich werden bei der Julirevolution die Bourbonen gestürzt. Louis-Philippe von Orléans wird als Bürgerkönig eingesetzt.
- 1842–1848 Pissarros Vater stammt aus Bordeaux. Die Eltern legen Wert auf eine französische Ausbildung und schicken Pissarro in ein Internat bei Passy (heute Paris). Dort beginnt Pissarro mit dem Zeichnen. Nach seiner Rückkehr arbeitet er im Kontor der Eltern. Die Revolution von 1848 erschüttert Frankreich und ganz Europa. Louis-Napoléon wird zum Präsidenten der Zweiten Republik gewählt.
- 1852–1854 Ohne Erlaubnis der Familie reist Pissarro gemeinsam mit dem dänischen Maler Fritz Melbye (1826–1869) nach Venezuela. Gemeinsam betreiben sie ein Atelier in Caracas. In Frankreich ereignet sich ein Staatsstreich. Der gewählte Präsident lässt sich 1852 zum Kaiser Napoléon III. krönen und läutet das Zweite Kaiserreich ein.
- 1855–1857 Pissarro reist nach Paris, um Kunst zu studieren. Auf Wunsch der Eltern nimmt er Unterricht bei Professoren der École des Beaux-Arts. Auf der Weltausstellung 1855 lernt er die Werke von Camille Corot, Gustave Courbet und Eugène Delacroix kennen. Pissarro besucht auch ein freies Atelier: In der Académie Suisse lernt er Weggefährten wie Claude Monet, Armand Guillaumin und später auch Paul Cézanne kennen. Paris wird im Rahmen der «Hausmannisierung» radikal modernisiert.
- 1859 Pissarros Eltern ziehen nach Paris. Sie unterstützen den Sohn finanziell. Eines seiner Landschaftsgemälde wird zum Salon zugelassen, wo Pissarro als »Schüler von Anton Melbye« auftritt.
- 1860 Bei seinen Ausflügen in die Umgebung von Paris lernt Pissarro den Amateurmaler Ludovic Piette de Montfoucault kennen. Die beiden verbindet fortan eine tiefe Freundschaft. Pissarro verliebt sich in die Küchenmagd seiner Eltern, Julie Vellay (1838–1926).
- 1863 Im Palais de l'Industrie sollen auf Wunsch von Napoléon III. alle von der Salon-Jury abgelehnten Werke präsentiert werden. Bei diesem Salon des Refusés beteiligt sich Pissarro mit 3 Gemälden. Monet stellt Pissarro Auguste Renoir und Alfred

Sisley vor. Lucien, der erste Sohn von Julie und Camille, kommt zur Welt. Die Familie zieht nach La Varenne-Saint-Hilaire bei Paris.

- 1864 Als zwei von Pissarros Landschaften zum Salon zugelassen werden, nennt er sich im Katalog erstmals «Schüler der Herren A. Melbye und Corot». Erstmals besucht er Piette in Montfoucault. Pissarro wird sich oft auf dessen Gut aufhalten und dort malen.
- 1865 Pissarro stellt als «Schüler Melbyes und Corots» ein Landschaftsgemälde auf dem Salon aus. Sein Vater stirbt in Paris. Die erste Tochter, Jeanne Rachel (Minette), wird im Juni geboren. Pissarros Mutter erkrankt schwer und wird von Dr. Paul-Ferdinand Gachet in Auvers-sur-Oise behandelt. Der Arzt nimmt Bilder als Bezahlung an und wird zu einem leidenschaftlichen Unterstützer des Impressionismus. Pissarro lernt den Schriftsteller und Kritiker Émile Zola kennen.
- 1866–1869 Nach einem Zerwürfnis mit Camille Corot bezeichnet sich Pissarro nur noch als «Schüler Melbyes». Er ist Gast bei Zolas wöchentlichen Abendessen. Im Café Guerbois im Stadtviertel Batignolles lernt er Édouard Manet kennen. Der Maler ist hier nicht nur Stammgast, sondern auch zentrale Figur einer Gruppe von Freunden und Bewunderern. Dank Charles-François Daubigny werden Pissarros Gemälde 1868 und 1869 zum Salon zugelassen. Gemeinsam mit Guillaumin muss Pissarro Anstricharbeiten übernehmen, um seine Familie zu ernähren.
- 1870 In diesem Jahr zeigt Pissarro zwei Gemälde beim Salon. Er macht die Bekanntschaft des Kritikers und Kunstliebhabers Théodore Duret. Der Deutsch-Französische Krieg bricht am 18. Juli aus. Als sich die deutschen Soldaten Paris nähern, verlassen die Pissarros ihre Wohnung. Die Familie flieht zunächst zu den Piettes. Dort stirbt Ihre zweite Tochter, Adèle-Emma, nur wenige Wochen nach der Geburt. Im Dezember geht es weiter nach London. Nach der Gefangennahme von Napoléon III. durch die preussische Armee wird im September die Dritte Republik ausgerufen.
- 1871 In London trifft Pissarro auf Monet. Auch Daubigny ist zugegen und stellt Pissarro dem Pariser Kunsthändler Paul Durand-Ruel vor. Der Krieg endet im Januar mit einem Waffenstillstand und der Wahl einer neuen Nationalversammlung. Im Mai wird die Commune, die revolutionäre Regierung von Paris, von der französischen Armee brutal niedergeschlagen. Julie und Camille heiraten am 14. Juli. Als sie nach Louveciennes zurückkehren, finden sie ihr Haus verwüstet und Pissarros Frühwerk zerstört vor. Ihm bleiben etwa 40 Bilder, die ein Nachbar gerettet hat. Der zweite Sohn, Georges Henri, wird im November geboren.
- 1872 Dank der ersten Käufe von Durand-Ruel ist Pissarro finanziell erstmals unabhängig. Die Familie zieht nach Pontoise bei Paris. Ihr erstes Haus liegt im Viertel L'Hermitage. Cézanne zieht nach Auvers-sur-Oise, um in Pissarros Nähe zu sein.

- 1874 Die von Pissarro und Monet 1873 gegründete *Société anonyme des artistes, peintres, sculpteurs, graveurs etc.* de Paris zeigt ihre erste Ausstellung im Atelier des Fotografen Nadar. Pissarro setzt sich für die Teilnahme von Cézanne und Guillaumin ein. 30 Künstler:innen stellen aus, u.a. Edgar Degas, Berthe Morisot, Renoir und Sisley. Die Mehrheit der Kritiken ist negativ. Da die finanzielle Belastung durch die Ausstellung gross ist, reist die Familie wieder nach Montfoucault. Pissarros Tochter Jeanne (Minette) stirbt an Tuberkulose. Der dritte Sohn Félix (Titi) kommt im Sommer zur Welt.
- 1875 Guillaumin stellt Pissarro dem Konditor, Schriftsteller und Amateurmaler Eugène Murer vor. In seiner Pâtisserie am Boulevard Voltaire in Paris finden regelmässig Abendessen statt, bei denen sich Impressionist:innen und viele ihrer Unterstützer:innen einfinden. Durand-Ruel steht kurz vor dem finanziellen Ruin. Er wird Pissarro bis 1880 keine Werke mehr abkaufen.
- 1876 Die 2. Impressionisten-Ausstellung findet in der Pariser Galerie von Paul Durand-Ruel statt. Neben Degas, Monet, Morisot, Pissarro, Renoir und Sisley u.a. zeigt neu auch Gustave Caillebotte seine Arbeiten. Pissarro beteiligt sich mit 12 Bildern. Aus finanziellen Gründen muss er seine Pariser Wohnung aufgeben.
- 1877 Die 3. Impressionisten-Ausstellung ist nur dank des finanziellen Engagements von Caillebotte möglich. Erstmals feiern die Impressionist:innen öffentlich einen Erfolg. Monet gelingt mit der Serie des Bahnhofs Saint-Lazare ein Durchbruch. Degas zeigt zum ersten Mal seine mit Pastell bearbeiteten Monotypien. Pissarro beteiligt sich mit 22 Landschaften. Dank der Unterstützung von Caillebotte und Murer entgeht Pissarro einer Zwangsenteignung. Er lernt den Aktienhändler Paul Gauguin kennen. Der Amateurmaler hat kurz zuvor 15.000 Francs in eine Sammlung von Werken Pissarros, Manets, Cézannes, Renoirs, Monets u.a. investiert und strebt selbst eine Karriere als Künstler an.
- 1878 Piette stirbt. Ihm zu Ehren nennt Pissarro seinen vierten Sohn Ludovic Rodolphe (Rodo). Um Pissarro zu helfen, kauft Murer einige Bilder und lässt sich von ihm porträtieren. Auch Caillebotte, Duret und der Sammler Georges de Bellio versuchen Pissarro durch Ankäufe zu unterstützen.
- 1879 An der 4. Impressionisten-Ausstellung nehmen erstmals Mary Cassatt und Paul Gauguin teil. Degas setzt durch, dass keiner der Ausstellenden sich am Salon beteiligen darf. Sisley und Renoir sehen deswegen von einer Teilnahme ab. Monet besucht sie nicht einmal, obwohl Werke von ihm zu sehen sind. Pissarro zeigt 38 Werke. Er und Degas präsentieren beide erstmals auch Fächer. Die Ausstellung wird weitaus freundlicher rezensiert als die vorhergehenden und ist auch ökonomisch ein Erfolg. Gauguin besucht Pissarro in Pontoise.

- 1880 Pissarro radiert mit Cassatt und Degas. Auf der 5. Impressionisten-Ausstellung zeigt er 10 Gemälde und eine Serie von 9 Radierungen. Insgesamt stellen 16 Künstler:innen aus. Cézanne, Sisley, Renoir wie auch Monet schicken lieber Gemälde zum Salon. Durand-Ruel kann dank der finanziellen Unterstützung der Banque de l'Union Générale wieder Werke von Pissarro kaufen.
- 1881 Bei der 6. Ausstellung der Impressionisten kann nun auch Pissarro einen Erfolg verzeichnen und erntet positive Kritiken. Caillebotte wirft Degas vor, die Gruppe mit seinen wenig talentierten Zöglingen zu dominieren. Pissarro präsentiert 28 Werke (davon 15 Gouachen und 2 Pastelle). Er arbeitet weiterhin mit Cézanne und Gauguin in Pontoise. Seine dritte Tochter, Jeanne-Marguerite (Cocotte), kommt im August zur Welt.
- 1882 Die Pleite der Banque de l'Union Générale löst den Pariser Börsenkrach aus. Es folgt eine Finanzkrise, die ganz Frankreich ergreift. Sie trifft auch Paul Durand-Ruel schwer, der die Impressionisten deshalb nicht wie gewohnt unterstützen kann. Stattdessen organisiert er die 7. Impressionisten-Ausstellung. Viele der Werke kommen aus seinen eigenen Beständen. Die Gruppe um Degas bleibt der Ausstellung fern. Pissarro zeigt insgesamt 36 Werke, darunter erstmals auch grosse Figurenbilder. Ende des Jahres zieht die Familie wegen der günstigen Mieten nach Osny bei Pontoise.
- 1883 Durand-Ruel zeigt in seiner Galerie die erste Einzelausstellung Pissarros. Die Rezensionen sind durchwachsen. Pissarro sieht sich und seine Malerei in der Krise. Er beginnt den Briefwechsel mit seinem Sohn Lucien, der nach London gezogen ist. Pissarro malt erstmals eine Serie mit Stadtansichten von Rouen, da sein Freund und Gönner Murer dort ein Hotel hat. Gauguin folgt ihm nach Rouen. Von den urbanen Motiven ist Durand-Ruel derart angetan, dass er Pissarro mehrere Gemälde abkauft.
- 1884 Umzug der Familie Pissarro nach Éragny-sur-Epte in die Nähe von Gisors (Normandie). Hier kommt der jüngste Sohn Paul-Émile zur Welt.
- 1885 Im Café Riche (Paris) finden neu an jedem ersten Donnerstag des Monats die sogenannten Impressionisten-Essen statt. In Guillaumins Atelier lernt Pissarro Paul Signac kennen, der ihm Georges Seurat vorstellt. Die Maler gelten als Begründer des Neoimpressionismus. Pissarro beginnt mit seinen ersten Arbeiten in diesem Stil. In der Galerie Boussod & Valadon trifft er Theo van Gogh.
- 1886 Die Gruppe zerfällt nach der 8. Und letzten Impressionisten-Ausstellung. Die Werke von Signac, Seurat und Pissarro sind in einem separaten Raum versammelt. Die Kritiker heben die neoimpressionistische Ästhetik hervor und loben Pissarros Darstellungen des Landlebens. Durand-Ruel bemüht sich darum, den Impressionismus in den USA bekannt zu machen. Mit 300 Gemälden (40 davon von Pissarro) reist er über den Atlantik. 2 Jahre später eröffnet er eine Galerie in New York. Pissarro lernt Vincent van Gogh kennen.

- 1887 Auf Einladung von Octave Maus zeigen Pissarro und Seurat ihre neuen Arbeiten in Brüssel bei einer Ausstellung der Gruppe *Les XX*. Werke im selben Stil werden bei der *Internationalen Malerei- und Skulpturausstellung* von Georges Petit, einem Rivalen Durand-Ruels, gezeigt. Octave Mirbeau und Pissarro lernen sich kennen. Der Schriftsteller wird zu einem treuen Unterstützer.
- 1888 Durand-Ruel zeigt Bilder von Renoir, Sisley und Pissarro, nimmt aber keines der neoimpressionistischen Werke Pissarros mit auf. Stattdessen handelt Theo van Gogh bei Boussod & Valadon mit Pissarros neuen Bildern. Trotzdem verschlechtert sich Pissarros finanzielle Lage drastisch. Pissarro pflegt einen intensiven Austausch mit jungen Neoimpressionisten wie Maximilien Luce oder Louis Hayet. Er zieht sich eine chronische Augenentzündung zu.
- 1889 In Paris wird der 100. Jahrestag der Französischen Revolution gefeiert. Für die Weltausstellung im Mai wird der Eiffelturm errichtet. Pissarros Arbeiten werden auf der Weltausstellung gezeigt, er ist jedoch unzufrieden mit der Art der Präsentation.
- 1890 Theo van Gogh organisiert eine Einzelausstellung Pissarros. Pissarro reist nach London zu Lucien, der dort als Holzschnittkünstler und Typograf arbeitet. Lucien und Georges verbringen den Sommer in Éragny, um mit ihrem Vater zu malen. Luciens Zeichnungen erscheinen im anarchistischen Blatt *Le Père Peinard*. Vincent van Gogh, der sich in Auvers in die Behandlung von Dr. Gachet begeben hat, stirbt an einer sich selbst zugefügten Schusswunde.
- 1891 Seurat stirbt mit 31 Jahren in Paris. Es kommt zum Bruch zwischen Pissarro und Gauguin, der sich endgültig dem Symbolismus zugewandt hat. Nach dem Tod Theo van Goghs erneuert Pissarro die Beziehung zu Durand-Ruel. In dessen Galerie werden die Druckgrafiken von Pissarro, Degas und Cassatt gezeigt. Mirbeau vermittelt den Kontakt zum Bildhauer Auguste Rodin, dem Pissarro ein Gemälde verkauft.
- 1892 Durand-Ruel organisiert eine weitere monografische Pissarro-Ausstellung, die ein Publikumserfolg wird. In Zukunft wird er Pissarro nach jeder Ausstellung mehrere Gemälde abkaufen, um sich dessen Loyalität zu sichern und die Preise zu halten. Gemeinsam mit Luce reist Pissarro zur Hochzeit Luciens nach London. Während seiner Abwesenheit leihen Monet (15.000 Francs) und Durand-Ruel (3.000 Francs) Julie Geld für den Kauf des Hauses in Éragny.
- 1893 In Paris logiert Pissarro im Hotel Garnier an der Rue Saint-Lazare. Das Malen urbaner Ansichten vom Fenster aus wird ihm zur Gewohnheit. Bis auf seltene Ausnahmen verbringt Pissarro seine Tage jedoch in Éragny. Da er wegen seiner Augenentzündung kaum noch im Freien arbeiten kann, richtet er sich dort ein Atelier ein. Durand-Ruel zeigt seine neuen Arbeiten (insgesamt 46 Gemälde). Die Freundschaft zu Mirbeau zerbricht. Pissarro gestaltet das Deckblatt der Mai-Ausgabe der anarchistischen Zeitschrift *La Plume*.

- 1894 In diesem Jahr verliert Pissarro 3 enge Freunde: Der Sammler Georges de Bellio, der Händler Père Tanguy und der Künstler Gustave Caillebotte sterben. Caillebotte vermachte seine Gemäldesammlung dem französischen Staat. Nur 7 von 18 Werken Pissarros werden vom Musée de Luxembourg akzeptiert. Erstmals sieht er Monets Kathedralen-Serie aus Rouen und ist begeistert. Den Sommer verbringen die Pissarros im belgischen Seebad Knokke. Am 25. Juni ermordet der italienische Anarchist Geronimo Caserino den französischen Staatspräsidenten Sadi Carnot. Als bekannter und bekennender Anarchist bleibt Pissarro sicherheits- halber im Ausland. Lucien gründet die *Eragny Press* und nennt sein eigenes Haus *Eragny House*. Seine Zeichnungen werden in anarchistischen Publikationen veröffentlicht.
- 1895 Pissarro zeigt seine Werke bei der Gruppe *La Libre Esthétique* in Brüssel. Durand-Ruel ist noch immer von der Wirtschaftskrise betroffen und senkt die Preise für Pissarros Bilder. Im November reist Pissarro nach Paris, um Cézanne bei der ersten öffentlichen Ausstellung seiner Werke seit 1877 zu helfen.
- 1896 Die finanzielle Lage entspannt sich so weit, dass Pissarro Monet das geliehene Geld zurückzahlen beginnt. In Anlehnung an Monets Kathedralen entsteht eine Serie des Hafens von Rouen bei unterschiedlichen Witterungen und Licht- verhältnissen. Die Ausstellung der Bilder bei Durand-Ruel ist ein Erfolg. Pissarro kehrt nochmals nach Rouen zurück, wechselt jedoch das Hotel, um eine andere Perspektive auszuprobieren.
- 1897 Aus dem Grand Hôtel de Russie malt Pissarro die Boulevards Montmartre und des Italiens (Paris). Durand-Ruel zeigt die Ausstellung *Views of Rouen* in seiner Galerie in New York. In den USA wird der Impressionismus positiv rezipiert. Auch auf der 2. Carnegie International in Pittsburgh werden Pissarros Werke ausgestellt. Er lernt Henri Matisse kennen und rät ihm dazu, sich an Signac zu halten. Pissarros Sohn Félix stirbt am 25. November im Alter von 23 Jahren an Tuberkulose. Die Beziehung zu Mirbeau bessert sich wieder nach dessen herzlichen Nachruf auf Félix.
- 1898 Die Dreyfus-Affäre erschüttert Frankreich. Infolge eines Justizirrtums wurde der jüdische Hauptmann Alfred Dreyfus des Landesverrats angeklagt und 1895 aus Frankreich verbannt. Höchste Kreise in Militär, Kirche und Politik kämpfen gegen seine Rehabilitation. In seinem Artikel «J'accuse» (*L'Aurore*, 13. Januar) nimmt Zola Dreyfus in Schutz und muss aus Angst vor einer Haftstrafe das Land ver- lassen. Pissarro gehört auch zu den Fürsprechern Dreyfus'. Seine Freundschaft zu Degas und Renoir zerbricht an deren Antisemitismus. Pissarro reist zum letzten Mal nach Rouen, um Hafensichten und Brücken zu malen. Es entstehen 20 Bilder.

- 1899 Pissarro arbeitet weiter an Pariser Motiven und nimmt eine Wohnung an der Rue de Rivoli 204. Der Tod seines Freundes Sisley trifft ihn schwer. Da die finanzielle Lage nun besser ist, können die Pissarros in Paris bleiben und kehren nur bei schönem Wetter nach Éragny zurück. Pissarro malt wieder mit Begeisterung seinen Garten. Seine Einzelausstellung in der Galerie Bernheim-Jeune in Paris wird von den Kunstliebhabern gut aufgenommen.
- 1901 Erneut findet eine monografische Ausstellung bei Durand-Ruel statt. Die Staatsgalerie Stuttgart kauft ein Gemälde Pissarros. Er malt 21 symbolträchtige Orte in Paris (unter anderem den Louvre und die Seine-Brücken). Im Frühling besucht Pissarro seinen Sohn Georges in Moret-sur-Loing (bei Paris). Die dort entstandenen Bilder kauft Durand-Ruels Rivale Bernheim-Jeune. Erstmals ermutigt Pissarro den Wettbewerb unter den Händlern und wird diese Strategie beibehalten. Im Sommer malt Pissarro in Dieppe. Bei der Versteigerung der Sammlung Feydeau erzielt eines seiner Bilder die damals sehr hohe Summe von 10'000 CHF.
- 1902 Die Galerie Bernheim-Jeune zeigt eine Ausstellung mit Werken Monets sowie Pissarros Dieppe- und Paris-Serien. Pissarro fürchtet den Vergleich mit dem erfolgreicheren Kollegen und Freund, die Kritiker sind ihm jedoch gewogen. Er reist nach Dieppe, um den Hafen zu malen und um seine Händler mit Bildern zu versorgen. Nach einer Ausstellung der Gesellschaft der Freunde der Künste von Dieppe schenkt Pissarro dem dortigen Museum eine seiner Hafenansichten. Zola stirbt im Oktober. Im Winter kehrt Pissarro nach Paris zurück.
- 1903 Bis Mai bleibt Pissarro in Paris und malt 27 Gemälde. Es ist die fruchtbarste zusammenhängende Arbeitsperiode seiner Karriere. Seine Verkäufe stagnieren. Auf der Versteigerung des Nachlasses von Zola im März verursachen Gemälde von Pissarro und Cézanne einen kleinen Skandal. Er zieht an den Quai Voltaire, um eine neue Seine-Ufer-Serie zu beginnen. Den Sommer verbringt er in Le Havre, wo er Kunstliebhaber trifft und dem dortigen Museum 2 Gemälde verkauft. Lucien will nach Éragny zurückzukehren. Pissarro zieht innerhalb von Paris nochmals um. Kurz darauf erkrankt er schwer und stirbt am 13. November mit 73 Jahren an einer Prostatentzündung. Er wird auf dem Friedhof Père-Lachaise beigesetzt.